

Michael Whitaker stoppte Schweizer Jagd

Die Schweizer Springreiter, die am CSIO Schweiz in St. Gallen im Nationenpreis am Freitag so sehr enttäuscht hatten, bliesen im Grossen Jagdspringen zur Revanche. Nur der erfahrene Brite Michael Whitaker verhinderte einen Doppelsieg der Einheimischen.

Markus Fuchs, der das mit 78 000 Franken dotierte Jagspringen in den beiden Vorjahren in St. Gallen und Luzern gewonnen hatte, musste sich diesmal nach einem Abwurf beim Einsprung in die erste Zweierkombination und vier Strafsekunden mit dem zweiten Platz bescheiden. Seine Equipenkollegin Christian Liebherr, die nach ihren überzeugenden Auftritten in den Nationenpreisen in Rom und St. Gallen sichtlich wieder Courage und Form gefunden hat, klassierte sich mit ihrer Stute Tamina nach zügigem und fehlerfreiem Ritt auf Rang 3.

Michael Whitaker kassierte mit seiner Speed-Spezialistin Quidame des Hayettes für seinen Triumph 20 000 Franken, Markus Fuchs 15 000 und Christina Liebherr 12 500 Franken. Michael Whitakers Gedanken waren aber bei Bruder John, der nach einem am frühen Schwächeanfall zur genauen Abklärung ins St. Galler Kantonsspital gebracht wurde, wo aber bald Entwarnung kam. Ende 2000 hatte der ehemalige Weltcuposieger und mehrfache Europameister in Stockholm einen Hirnschlag erlitten.

Mit dem fünften Rang von Weltcuposieger Beat Mändli auf seinem erst achtjährigen Liberté Courcelle und dem sechsten für Pius Schwizers Jamaica vervollständigten die Schweizer den guten Eindruck und vermochten den tristen Freitag wegzuwischen.